

ihnen befohlen worden, nahmen und führten bei Nacht den Paulus nach Antipatris.

32. Des folgenden Tages aber ließen sie die Reiter mit ihm ziehen, und kehrten zurück nach der Burg.

33. Als jene in Cäsarea eingezogen waren und dem Landpfleger das Schreiben übergeben

hatten, überlieferten sie ihm auch den Paulus.

34. Er las es aber, fragte: aus welcher Provinz er wäre? und da er vernahm, er sey aus Cilicien,

35. Sagte er: Ich werde dich verhören, wann auch deine Kläger zugegen seyn werden. Und er befahl, ihn zu bewachen im Palaste des Herodes.

Das vier und zwanzigste Kapitel.

Die aus Jerusalem angekommenen Kläger treten gegen Paulus vor dem Statthalter auf, ihr Sachwalter bringt die Klage vor. Vs. 1—9. Paulus vertheidigt seine Unschuld. Vs. 10—21. Er wird im Gefängniß gelinde behandelt, spricht vor dem Statthalter Felix und bleibt dort zwei Jahre. Vs. 22—27.

Dies geschah in den Jahren 59, 60 und 61 nach Chr. Geb.

1. Nach fünf Tagen aber zog hinab der Hohenprieester Ananias, mit den Ältesten, und einem gewissen Sachwalter Tertullus, welche sich dem Landpfleger meldeten, als Kläger wider Paulus.

2. Da Paulus aber vorgelesen worden, hob Tertullus die Klage an, und sprach: Daß wir in großem Frieden leben durch dich, und daß diesem Volke viel Glück widerfährt durch deine Fürsorge,

auf der Mitte dieses Weges lag das Städtchen Antipatris, war sonst Capbar Salama genannt (s. I Man. 7, 31. Joseph. Alterth. 18, 5. 2. jüd. Kr. 1, 21. § 9.), von Herodes dem Großen erweitert, nach seinem Vater so benannt und sehr oft erwähnt bei Joseph. jüd. Kr. 2, 19. § 1. u. a. 35. Vers. S. Kap. 24, 1.

1. Vers. Fünf Tage nach der Abführung des Paulus nach Cäsarea kam auch der Hohenprieester dahin mit den Ältesten, von Lysias dahin gesendet, s. Kap. 24, 8. in Begleitung des Tertullus, eines Sachwalters oder Advokaten. Solche Sachwalter befanden sich in allen römischen Provinzen: denn wer irgend eine Angelegenheit vor das römische Forum zu bringen hatte, mußte gewisse Formen beobachten, die niemand besser kannte als diese.

2. Vers. Der Advokat beginnt, um sich die Geneigtheit des Landpflegers zu erwerben, mit einem Lobe desselben, welches er nicht verdiente: denn während seiner Verwaltung verwüsteten und verheerten fast ununterbrochen

3. Das erkennen wir an, als lezeit und allenthalben, bester Felix, mit aller Dankbarkeit.

4. Um dich aber nicht lange zu belästigen, so bitte ich, du wollest uns in der Kürze anhören, nach deiner Güte.

5. Wir haben diesen Mann befunden als eine Pest und der Aufruhr erregt unter allen Juden in der ganzen Welt, und Räbelsführer ist der Sekte der Nazaretaner;

6. Der sich auch unterstanden hat, den Tempel zu entweihen; den wir auch ergriffen haben, und richten wollten nach unserm Gesetz,

7. Es kam aber hinzu Lyfias, der Oberste, entriß ihn

unsern Händen mit großer Gewalt,

8. Und befahl, dessen Anklägern vor dir zu erscheinen. Wo du ihn verhörest, wirst du selbst von dem Allen dich versichern können, wessen wir ihn anklagen.

9. Die Juden ^{a)} nahmen nun auch das Wort, um darzuthun, daß diesem also sey.

10. Paulus aber antwortete, als ihm der Landpfleger winkte zu reden: da ich weiß, daß du seit vielen Jahren diesem Volke vorstehst, so werde ich meine Verantwortung mit Zuversicht vortragen.

11. Du kannst erfahren, daß es nicht mehr als zwölf Tage sind, seitdem ich hinaufkam, anzubeten in Jerusalem.

Räuber, Sitarier und falsche Messiasse das Land (s. Joseph. Ant. 20, 8. jüd. Kr. 2, 13.) und sein Nachfolger Festus fand das Land von ihnen angefüllt.

5. Vers. Pest, heißt nach einem sehr gewöhnlichen Sprachgebrauch, ein gefährlicher Mensch. — Sekte der Nazaretaner nennt er die Christen aus Verachtung, vgl. Anm. zu Matth. 2, 23.

6. Vers. Daß Paulus den Tempel entweihet habe, gründet sich auf eine bloße Vermuthung, s. Kap. 21, 29. — Die Gerichtsverwaltung hatten zwar die Juden auch unter römischer Herrschaft beibehalten, aber nicht die Gewalt über Leben und Tod.

7. Vers. S. Kap. 21, 31. 32.

8. Vers. S. Kap. 23, 30.

9. Vers. ^{a)} Der Hohenprieester nebst den Ältesten, s. Vs. 1.

10. Vers. Felix war seit dem 11ten Jahre der Regierung des Claudius oder seit 53 nach Chr. Geh. von Judäa, also seit 7 Jahren, konnte folglich mit den dortigen Verhältnissen wohl bekannt seyn und leicht genaue Nachrichten über Personen und Thatsachen einziehen. — Darauf bezieht sich Paulus hier.

11. Vers. Paulus will dem Landpfleger zeigen, daß er unmöglich einen Volksaufstand in Jerusalem erregen konnte, und giebt ihm daher genau die Zeit seines Aufenthalts in Palästina bis zu seiner Abführung nach Cäsarea an. Von den zwölf Tagen kommt der erste Tag auf seine Ankunft in Jerusalem, der zweite auf die Zusammenkunft mit den Christen, die sieben folgenden auf

12. Und sie haben mich nicht mit jemand Worte wechselnd im Tempel gefunden, auch nicht einen Aufstand des Volks erregend, weder in den Synagogen, noch durch die Stadt hin.

13. Noch auch vermögen sie dasjenige zu erweisen, wessen sie anjekt mich beschuldigen.

14. Das aber bekenne ich dir, daß ich nach der Lehre, welche sie eine Sekte nennen, also diene dem Gotte der Väter; glaubend Alles, was in dem Gesetze und in den Propheten geschrieben steht,

15. Die Hoffnung habend zu Gott, welche auch diese hegen, daß einst seyn werde die Auferstehung der Todten, der Gerechten und der Ungerechten.

16. Darum auch befließige ich mich, ein unverlehtes Gewissen zu haben vor Gott und vor den Menschen allezeit.

17. Nach mehreren Jahren aber kam ich her, Almosen darzubringen für mein Volk, und Opfer.

18. Dabei, als ich mich im

Tempel reinigte, fanden mich, doch nicht mit einem Volkshaufen, noch mit Lärmen, einige Juden aus Asia;

19. Die sollten nun vor dir zugegen seyn und anklagen, wenn sie etwas wider mich haben sollten a).

20. Oder diese hier laß sagen, welches Verbrechen sie an mir erfunden, als ich stand vor dem hohen Rathe:

21. Es wäre denn das Eine Wort, welches ich rief, unter ihnen stehend: Der Auferstehung der Todten wegen werde ich von euch gerichtet!

22. Es beschied aber Felix sie auf eine andere Zeit; indem er genauer um diese Lehrweise wußte; und er sprach: Wenn der Oberste Lysias herkömmt, will ich vernehmen was euch betrifft.

23. Er befahl nun dem Hauptmann, ihn in Verwahr zu halten, und gelinde zu behandeln, und keinen der Seinigen zu hindern, daß sie ihm Dienste erwiesen oder zu ihm kämen.

sein Zusammentreffen mit denen, die ein Gelübde hatten, der zehnte auf den Aufruhr, der eilfte auf seine Vorführung vor den hohen Rath und der zwölfte auf seine Abführung nach Cäsarea.

15. Vers. S. Kap. 23, 6.

16. Vers. S. Kap. 23, 1.

17. Vers. S. Kap. 21, 15. Röm. 15.

18. Vers. S. Kap. 21, 27. 27.

19. Vers. a) Ergänze: was nach der Gesinnung der Juden gegen mich wohl möglich ist: aber die vor dir stehenden Kläger können unmöglich gegen mich etwas gegründetes vorbringen, s. B. 11.

20. Vers. S. Kap. 23, 1 ff.

21. Vers. S. Kap. 23, 6.

22. Vers. Das Christenthum war damals in Palästina bereits so sehr verbreitet, daß die Kunde davon dem Landpfleger unmöglich fehlen konnte.

24. Nach einigen Tagen aber kam Felix mit seinem Weibe Drusilla, die eine Jüdin war, ließ Paulus rufen, und hörte ihn über den Glauben an Christum.

25. Als er aber sprach von der Gerechtigkeit und von der Keuschheit und vom zukünftigen Gerichte, da ward Felix betroffen, und er erwiederte: Für jetzt gehe, wenn ich gelegene Zeit habe, will ich dich rufen lassen.

26. Zugleich aber hoffte er, daß ihm von Paulus würde Geld gegeben werden; daher er auch öfter ihn zu sich rufen ließ, und sich mit ihm unterhielt.

27. Als aber zwei Jahre um waren, bekam Felix zum Nachfolger den Porcius Festus. Und da Felix den Juden sich günstig erweisen wollte, ließ er den Paulus in Banden bleiben.

Das fünf und zwanzigste Kapitel.

Paulus wird bei dem neu angekommenen Landpfleger Festus angeklagt, vertheidigt sich vor diesem gegen seine Kläger, und als dieser ihn nach Jerusalem zur Verantwortung senden will, ruft er den Kaiser an. Vs. 1–12. Der König Agrippa und dessen Schwester kommen nach Cäsarea, ihnen erzählt Festus die Angelegenheit des Paulus und sie wünschen ihn auf den Antrag des Festus zu hören. Vs. 13–27.

Dies geschah in dem Jahre 61 nach Chr. Geb.

1. Als nun Festus in die Provinz gekommen war, begab er sich, drei Tage darauf, von Cäsarea nach Jerusalem.

2. Der Hohepriester und die Vornehmsten der Juden brachten aber Klagen bei ihm wider Paulus, und sie ersuchten ihn,

24. Vers. Felix war früher mit der Drusilla, Enkelin der Cleopatra und des Antonius, vermählt, (s. Joseph. Alterth. 20, 5. Tacit histor. 5, 9.) nach deren Tod aber heirathete er eine andre Drusilla, Tochter des Herodes Agrippa. Diese war früher mit Epiphanes, dem Könige zu Commagene, einer Landschaft am Euphrat, verlobt, ward aber, als dieser der jüdischen Sägung, der Beschneidung, sich nicht unterwerfen wollte, dem Azizus, König von Emesa, vermählt, von dem sie sich scheiden ließ, als Felix sich in sie verliebte und ihr durch Simon, den Zauberer, die Ehe antragen ließ. — Diese Zusammenkunft mit Paulus war keine gerichtliche.

26. Vers. Felix wird von Tacitus (histor. 5, 9.) als grausam und herrschsüchtig geschildert: habssüchtig waren diese Statthalter gewöhnlich.

27. Vers. Vgl. darüber Einleitung § 14.

1. Vers. Porcius Festus war seit dem Jahre 61 Landpfleger in Judäa und sein Tod fällt ums Jahr 63 (s. Joseph. Alterth. 20, 8. jüd. Kr. 2, 13.). Gleich nach seiner Ankunft in Cäsarea, seinem neuen Wohnorte, begab er sich nach Jerusalem als der größten und wichtigsten Stadt seiner Provinz.